

PS. Ich liebe dich

Ich liebe dich wie früher

Von abgemeldet

Kapitel 11: Wiedersehen

"Endlich!", rief ich aufgeregt und wollte schon ins Disney Land rennen wie ein kleines Kind.

Doch Akefia hielt mich fest und er zeigte nicht einmal Gnade, als ich einen Schmollmund zog.

"Kommt schon, ich will endlich in den Park!", murrte ich und blickte zu den anderen.

"Du benimmst dich wie ein Kind.", meinte Malik.

"Lass mich doch."

"Haben wir jetzt alles?", vergewisserte sich der Schauspieler.

"Ja, jetzt lass mich doch los."

"Nein!"

Nun entschied ich mich für eine andere Art und Weise der Befreiung. Ich schmiegte mich an Akefia, strich über seine Brust und bat: "Bitte."

Bevor Akefia, jedoch darauf einging, mischte sich Malik ein: "Du weist, dass Bakura dich nur reinlegt."

In diesen Moment hasste ich meinen Schwager!

"Egal, er ist heiß.", so ließ mich der Schauspieler los.

Ich gab ihm einen Kuss auf die Wange und ging schneller als die anderen auf den Freizeitpark zu. Es gab schon einen Grund, warum Mariku nicht mit mir zu so was ging.

"Kommt schon!", schrie ich den anderen entgegen, als ich schon meine Karte abgegeben hatte. Das Trio kam dann auch endlich. Während Malik mit Akefia diskutierte, weshalb er mich losgelassen hatte, wandte ich mich meinen Bruder zu.

"So~ Wie lief es gestern so?", fragte ich neugierig.

"Das geht dich nichts an...", murmelte er und wurde leicht rosa.

"Komm schon.", piekste ich ihn. "Ich bin dein Bruder."

"Mir egal.", murrte er. "Ich will nicht darüber reden. Du weist das mir so was peinlich ist."

"Ist ja gut...", beschwichtigte ich und sah mich um.

Mir viel sofort eine Achterbahn ins Auge die zum Adventureland gehörte. Ich zeigte darauf und blieb augenblicklich stehen. Ryou tat es mir gleich und er rief hilfesuchend nach den beiden Streithähnen.

"Fahren!", ich zeigte immer noch auf die Achterbahn und wurde ganz ungeduldig.

"Lass uns doch erstmal alles ansehen.", meinte Malik.

"Fahren!"

Ohne auf die anderen zu achten, ging ich Richtung Achterbahn, mit dem Wissen, sie würden mir folgen. Ich blieb wieder stehen, drehte mich um und nahm die Hand des Schauspielers.

"Du fährst das doch mit mir, oder?"

Akefia seufzte und begutachtete erstmal die Achterbahn.

"Na gut."

"Aber wir sitzen vorne.", forderte ich sofort und zog den Schauspieler an der Hand hinter mir her. "Fahrt ihr auch mit?"

Malik und Ryou sahen sich gegenseitig fragend an, sie nickten mir zu aber ich konnte sie deutlich Seufzen hören. Wir reihten uns in der kurzen Schlange an. Es waren noch nicht so viele da, weil wir den Park direkt gestürmt hatten, als dieser seine Pforten geöffnet hatte. Akefia und ich setzten uns ganz vorne hin, mein Bruder und dessen Freund, setzten sich hinter mich.

Die Bügel senkten sich von oben herunter und boten uns sicheren Halt. Ich ließ meine Hände entspannt neben den Schutzbügel fallen, wobei meine Hand Akefias berührte.

Dieser lächelte mich an und nickte nach hinten. Ich drehte mich und sah wie Ryou sich an den Bügel klammerte. Tja...Achterbahnen waren noch nie etwas für ihn. Ich schmunzelte und sah wieder nach vorne, denn wir bewegten uns. Voller Freude, wartete ich gespannt auf den Kick den man spürt wenn die Bahn zum ersten Mal rasant nach unten fällt. Akefia sah noch ziemlich entspannt aus und sah hin und

wieder zu mir.

Die Schlitten in denen wir saßen, fuhren in einem langen Halbkreis zu der Rampe, auf der wir nach oben gezogen wurden. Oben auf der Kuppe, kurz bevor wir gleich nach unten stürzen würden, begann es in meinem Magen zu kribbeln. Ich riss sofort die Arme nach oben und freute mich wie ein kleines Kind, über das seltsame Gefühl der rasanten Abfahrt in meinem Bauch. Es ging noch einige Male auf und ab, wir wurden richtig durchgeschüttelt. Die Fahrt an sich, war leider nicht allzu lange, jedoch kribbelte es danach in meinem Magen weiter und ich fürchte, dass dies nicht von der Achterbahn her rührte.

Der Cousin meines Mannes hatte die Fahrt ebenfalls genossen. Nur Ryou und Malik schienen nie wieder damit fahren zu wollen. Während mein Bruder und dessen Freund, sich ausruhen wollten, wollte ich mit so gut wie allem fahren, an dem wir vorbeikamen.

Den Tag über passierten tausende, lustige Sachen, wobei meist mein Bruder oder dessen Freund betroffen waren. Ein Beispiel wäre, als wir uns Eis geholt hatten. Alle hatten jeweils eine Riesenkugel, jeder eine andere Sorte. Malik, der Vanilleeis hatte, sprach mit Ryou, der Erdbeereis hatte, während ich mich langweilte.

Akefia tippte mich an, ich sah fragend zu ihm, er schritt etwas näher an Malik, der gerade ein Hustenanfall hatte, warum auch immer. Ryou schlug ihm halbherzig auf den Rücken, er wollte seinen Freund ja nicht verletzen oder so was ähnliches. Der Schauspieler zwinkerte mir noch mal zu, bevor er meinen Schwager hart auf den Rücken schlug. Sein Anfall endete zwar damit, jedoch flog sein Gesicht nach vorne genau in sein gelb-weißes Eis.

Ich begann laut zu lachen, während der Sandblonde vor allem Akefia mit seinen Blicken erdolchte. Dieser lachte aber auch und strich sich immer wieder Lachtränen aus den Augen. Natürlich schrie Malik uns an, während Ryou versuchte seinem Freund das Gesicht mit einem Taschentuch zu reinigen.

Dann gab es natürlich noch andere witzige Situationen wie....

Wir liefen gemütlich durch Disneyland. Die Fahrgelegenheiten hatten wir alle fast schon genutzt, so dass wir nach etwas suchten, was noch keiner gefahren war, jedenfalls von uns nicht. Dann sah ich einen Laden, der Masken, teils süße, teils gruselige verkaufte. Ohne, dass es die anderen bemerkten, sie sahen sich gerade das Schloss an, schlich ich mich weg und kaufte eine gruselig aussehende Monstermaske.

Das Maul des Monsters war weit aufgerissen und voller Blut mit ein paar gelben Zähnen, das Gesicht an sich war weiß, die Ohren spitz, die Augen klein und die Nase sah aus wie von einem Schwein nur spitzer. Vom Äußeren würde ich sagen, es sah eben aus wie ein Dämon oder ein Vampir.

Ich setzte sie auf und schlich mich an meine Begleiter. Natürlich schlich ich mich an meinen Bruder an, schließlich wusste ich, dass er sich wohl am meisten erschrecken würde. Mit einem beiten Grinsen unter Maske sprang ich vor ihn und schrie ganz laut:

"Buh!!!"

Mein Bruder kreischte den ganzen Freizeitpark zusammen. Malik erschrak auch, aber er brüllte nur kurz. Während Akefia mich schon längst bemerkt hatte oder ich war einfach nicht erschreckend genug für ihn.

"Mann Bakura~", schmolle mein Bruder, während ich mir die Maske abnahm.

"Sorry Ryou-Chan, dass musste sein.", kicherte ich.

Nachdem wir den ganzen Tag im Disneyland verbracht hatten, waren Ryou und Malik ziemlich erschöpft. Ich sprühte immer noch vor Begeisterung und hätte noch Stunden dort bleiben können. Schade, dass wir nun wieder zurück zum Auto gingen.

"Ich sollte öfters in einen Freizeitpark gehen.", grinste ich wie ein Honigkuchenpferd.

"Dann nimmst du aber Mariku mit.", murrte Malik, den schlecht geworden war, Ryou ging es nicht viel besser.

"Akefia kommt sicher auch mit.", lächelte ich den Schauspieler an, der wirklich alles mit mir gefahren war.

"Sicher doch, Schätzchen.", schnurrte der Cousin meines Mannes, in mein Ohr und küsste mich am Hals.

Ich verdrehte die Augen, aber es störte mich nicht, schließlich machte mich Akefia öfters an. Doch Malik stellte sich zwischen mich und meinen Lieblingsschauspieler. Was den Schauspieler zum Schmollen brachte und mich zum Grinsen.

Wieder zuhause bei Akefia angekommen, gingen Malik und Ryou sofort nach oben, weil ihnen immer noch schlecht war. Ich blieb zusammen mit dem Älteren im Wohnzimmer.

Es war halb sieben und ich langweilte mich zu tote. Gähnend sah ich zum Schauspieler, stand auf und ließ mich auf seinen Schoß fallen.

"Mir ist langweilig."

"Was soll ich da machen?", fragte Akefia, der mich zuerst überrascht angesehen hatte.

"Beschäftige mich."

Der Schauspieler dachte nach, bis sich ein Grinsen auf seine Lippen zauberte und er den Mund öffnete.

"Nichts Dreckiges oder so was ähnliches.", fügte ich hinzu.

Sein Grinsen verschwand augenblicklich und er brummte kurz vor sich her.

"Wie wäre es mit Schach?", bot er an.

"Ok, spielen wir Schach.", ich stand auf. "Wo ist das Schachbrett?"

"Dort unten.", er zeigte auf einen Schrank.

Ich holte das Spiel heraus, baute es auf und wir begannen zu spielen. Akefia nahm weiß, ich bekam schwarz. Mitten im Spiel, begannen wir zu reden, der Schauspieler hatte eine Idee.

"Wie wäre es mit einer Wette?"

"Was für eine?"

"Der Gewinner darf sich was wünschen.", erklärte Akefia.

Ich stimmte zu, ich lag schließlich in Führung. Jedoch war es eine blöde Idee, denn der Ältere gewann. So musste ich ihm einen Wunsch erfüllen.

Ich seufzte: "Was willst du?"

"Hmm...Einen Kuss."

"Ich bin verheiratet!", zischte ich.

"Komm schon, ein kurzer Kuss."

Ich dachte nach, ein kurzer Kuss, würde mich ja nicht umbringen.

"Na gut."

Ich beugte mich vor, kam Akefia demnach entgegen. Vorsichtig legte ich meine Lippen auf seine, nur um sie kurz darauf, wieder wegzuziehen.

Der Schauspieler murrte: "So kurz?"

"Du hast selbst gesagt, nur einen Kurzen.", lächelte ich ihn zuckersüß an, gab ihm aber noch einen Kuss auf die Wange.

Deshalb fing er wieder an zu grinsen. Ich stand auf und streckte mich.

"Was machen wir jetzt?"

Akefia sah mich an, er hatte das Spiel weggeräumt und war auch aufgestanden.

"Weis nicht, auf dass, worauf ich Lust habe, hast du nie Lust.", meinte der Schauspieler. "Außer du würdest es mit Mariku machen."

"Wenn dein Freund wieder kommt, kannst du das mit ihm machen."

"Ich will aber lieber dich. Seid einem Monat hatte ich keinen Sex mehr..."

"Ist ja nicht meine Schuld."

"Doch! Wir könnten ja, aber nur du willst immer nicht."

Ich verdrehte die Augen, drehte mich auch einfach weg und meinte: "Ich bin in meinem Zimmer."

~~~~~Bakuras Traum~~~~~

Seid dem Date mit Mariku, war nun ein Monat vergangen. Das Treffen mit ihm, war voller Tollpatschigkeit meiner Seitz. Flirtereien unser beider Seitz und mancher Blamage seitens Mariku.

Ich vermisste den charmanten Ägypter, doch war ich selbst daran schuld, dass wir uns nun nicht mehr sahen. Schließlich hatte ich gemeint, wenn das Schicksal es so wollte, dass wir zusammen kommen, würden wir uns ohne unser zutun wieder treffen.

Doch dies war bis heute nicht passiert... Schon vor längerem kam es mir in den Sinn, mich doch bei ihm zu melden, aber dann würde ich unsere Abmachung über Bord werfen.

Wenigstens war mein Bruder glücklich. Vor drei Wochen hatte er jemanden kennen gelernt, er hieß Malik. Sie hatten sich in einen Café getroffen und angefreundet. Ryou schien seinen neuen Freund, jedoch anders gestimmt zu sein.

Auf jeden fall kam es so rüber, wie er von dem Typen schwärmte, heute wollte er ihn mir vorstellen. Dazu hatte er Malik hier her eingeladen, mit dessen Bruder zusammen.

Ryou meckerte immer, dass ich mich mit jemand treffen sollte, um den Anwalt zu vergessen. Während mein Bruder hin und her rannte, Kuchen auf meinen Wohnzimmertisch stellte und Tassen dazu, saß ich auf dem Sofa.

Ryou wollte nicht, dass ich ihm helfe, er meinte, ich Tollpatsch würde eh alles ruinieren. Natürlich hatte er Recht, obwohl ich nicht immer so ein Döddel war.

Mein Bruder hatte mir befohlen, mir etwas anderes anzuziehen. Das hatte ich auch getan, ich hatte ein schwarzes Hemd an und eine schwarze Jeans. Ryou sah mich an und seufzte als es klingelte. Nun konnte er nicht mehr sagen, ich solle mich noch mal umziehen gehen.

Mein Bruder und ich waren wie Ying und Yang. Ich zog so gut wie nur schwarz an, Ryou hingegen liebte weiße und helle Farben. Er hatte ein weißes Hemd angezogen und

eine helle Jeans.

Er öffnete gerade die Tür und begrüßte seinen Freund mit einer Umarmung. Ich gab Malik die Hand. Er hatte sandblondes, glattes Haar, braune Haut und lavendelfarbene Augen. Er hatte ein fliederfarbenen Hoody an und eine braune, enge Caprihose. Dazu passende Sneakers, die er auszog.

Malik musterte mich kurz, bevor er seinen Bruder rein rief. Ich hatte die Augen geschlossen und lauschte den verschiedenen Stimmen.

"Ich bin Ryou Cain."

"Ich bin Mariku Ishtar..."

Ich riss die Augen auf und blickte zu der Person, die gerade gesprochen hatte. Dort stand wirklich Mariku, der Anwalt mit dem ich ein Date hatte.

"Das ist mein Bruder-", fing Ryou an, wurde aber von Mariku unterbrochen.

"Bakura Cain."

Mein Bruder und Malik sahen erst Mariku verwirrt an, dann mich. Der Anwalt kam auf mich zu, nahm meine Hand und hauchte ihr einen Kuss auf, bevor er sich wieder vor mich stellte und sich zu meinem Ohr beugte.

"Schicksal, oder?", raunte er.

Mein Herz setzte einen Schlag aus, bevor es doppelt so schnell anfang gegen meine Brust zu klopfen und ich Mariku zu nickte.

"Woher kennt ihr euch?", fragte Malik und sah uns beide drängend an.

"Ach...Bakura und ich hatten ein nettes Date.", grient Mariku und spielte auf mein Versehen an. Weshalb ich rot anlief.

"Was ist passiert?"

"Ich habe dir doch die Tischdecke gezeigt."

"Ach so.", nun fing auch Malik an zu grinsen.

"Du bist fies...", murrte ich und schlug Marikus Schulter halbherzig.

Ryou stellte sich zwischen mich und den Anwalt. Er musterte den Bruder, seines Freundes, bevor er sich umdrehte und mir zu nickte. Was so viel hieß wie: "Netter Kerl. Ich glaube er wird gut auf dich aufpassen."

Ryou war schon immer skeptisch bei meiner Partnerwahl, nun hatte er wohl nichts Negatives auf Anhieb gefunden. Leise vor mich her brummend ging ich in mein

Wohnzimmer. Mariku schien mich gerne zu blamieren...

"Na Rotbäckchen?"

"Bäh.", streckte ich Mariku wie ein bockiges Kind die Zunge raus.

Dies brachte den Anwalt zum grinsen, während er sich neben mich setzte.

"Nicht böse sein.", er küsste mich auf die Wange und strich kurz durch mein Haar.

"Dann sei nicht so fies."

Malik kam zusammen mit Ryou ins Wohnzimmer.

"Na ihr zwei? Sollen wir vielleicht gehen, damit ihr euer Wiedertreffen feiern könnt?"

"Ryou!"

~~~~~Bakuras Traum Ende~~~~~

Ich hasse es früh aufzustehen, vor allem wenn ich hätte ausschlafen können. Aber Malik, Ryou und Akefia machten mir einen Strich durch die Rechnung. Sie hatten mich so lange genervt bis ich schließlich aus den Federn kam, mich anzog und zu ihnen nach unten ging.

"Was ist denn jetzt?", murrte ich verschlafen und rieb mir meine Augen.

"Erkläre du uns das.", brummte Akefia zurück und zeigte mir mehrere Blumensträuße.

"Was? Wollt ihr mir jetzt die Schuld geben, dass jemand von euch Blumen bekommen hat?"

"Die sind für dich, du Döddel.", meinte Malik.

"Achso...", verwirrt sah ich alle an. "Wollt ihr mir jetzt die Schuld dafür geben, dass mir jemand Blumen schickt?"

"Die sind von Mariku."

"Super!"

Ich ging zu einem Strauß, es waren rote Rosen. Ich liebte Rosen über alles.

"Hier, dass hat der Bote uns auch gegeben, eine Karte.", Ryou gab sie mir.

Ich lehnte mich an eine Wand und begann zu lesen.

*"Hey Darling,
du bist sicher überrascht so viele Blumen zu bekommen,
aber mir ist aufgefallen,
dass ich dir nur einmal einen Blumenstrauß geschenkt habe.
Also habe ich alles nachgeholt.
Dennoch ist auch ein kleines Rätsel dabei.
Es sind viele Sträuße da, doch nur einer beinhaltet eine Karte.
Darin steht, was deine nächste Aufgabe ist.
Deine Mitreisenden und mein Cousin dürfen dir natürlich helfen.*

Bis zum Hochzeitstag.

PS.: Ich liebe dich."

"Mariku schreibt, dass in einem der Sträuße eine Karte steckt.", sagte ich und sah alle kurz an.

"Dann suchen wir mal.", seufzte Malik und nahm sich schon einen der Sträuße.
"Nichts."

Alle halfen mir dabei jeden einzelnen der Blumensträuße zu durchsuchen. Bis endlich mein Bruder rief: "Gefunden!"

Er gab mir den Zettel und alle warteten. Ich lass den kurzen Brief und fing an zu grinsen.

"Warum grinst du so?", fragte Akefia sofort misstrauisch.

"Ich glaube du wirst noch ärmer."

"Wie?", der Schauspieler entriss mir den Zettel. Er lass erst leise, dass Ende jedoch laut: "Mein Cousin wird dir, deinen Begleitern und sich selbst, einen Tag im "paradis de la baignade" spendieren."

Nun fingen alle an zu grinsen.

"Warum immer ich?"

"Du hast am meisten Geld.", antwortete Malik mit einen frechen Grinsen.

"Ich glaube, ich kündige und mache Schulden, damit keiner von euch auf so eine Idee kommt.", murrte Akefia.

"Aber Kefi.", seufzte ich, legte eine Hand auf seine Wange. "Du musst weiter machen. Ich liebe die Filme von dir."

Der Schauspieler sah mich nachdenklich an, nahm dann meine Hand von seiner Wange weg und führte sie zu seinen Lippen, um ihr mehrere Küsse aufzuhauchen.

"Dann muss ich wohl weiter machen."

Ich lächelte, zog langsam meine Hand zurück und drehte mich zu den Jüngeren. Diese hatten wahrscheinlich nicht bemerkt wie Akefia meine Hand geküsst hatte, denn Malik hatte ja auch nicht eingegriffen. Süß, die beiden turtelten mit einander wie frisch Verliebte.

"Gehen wir packen Schätzchen.", legte Akefia einen Arm um meine Schulter. "Wir brauchen Badehosen-"

"Habe ich nicht eingepackt."

"Dann kaufen wir dir eine."

"Dafür gibst du Geld aus, aber wirst bockig wenn du einen Besuch im Schwimmbad bezahlen sollst?", ich hob eine Augenbraue, um ihn fragend anzusehen.

"Das ist nicht das selbe.", brummte er.

"Wie du meinst~", summte ich. "Dann gehen wir mal packen."

Akefia nickte und holte eine Tasche, in die alles passen sollte. Also packten wir genügend Handtücher ein, alle außer mir packten ihr Badehosen ein und Geld, um dort was zu Essen kaufen zu können.

"Dann gehen wir mal für dich eine Badehose suchen."

Ich sah den Schauspieler misstrauisch an, nickte aber. Wir zogen uns alle an und gingen dann mit den vollgepackten Taschen zum Auto. Die Taschen legten wir in den Kofferraum, dann setzten wir uns wie immer rein. Ich vorne mit Akefia und hinten die anderen Beiden.

Ab und zu linste ich nach hinten, Ryou und Malik waren wie ausgetauscht, gestern noch spießig, heute knutschen sie im Auto rum. Dann musste der Plan mit den verführen wohl geklappt haben.

Wir fuhren ungefähr 15 Minuten, was für mich endlos lang war. Selbst mit offenem Fenster und lauter Musik. Diesmal wenigstens Rock´n´Roll. Wahrscheinlich hörten die Hintersitzenden deshalb auch auf rumzuturteln.

"Macht die Musik leiser!!!", brüllte Malik um die Musik zu übertönen.

Der Schauspieler und ich ignorierten ihn jedoch gekonnt, was uns beiden einen Schlag

auf den Kopf einhandelte. Doch auch das interessierte uns wenig.

Mein Schwager hatte es wahrscheinlich aufgegeben, denn er lehnte sich zurück und legte seinen Kopf auf Ryous Schulter ab. Akefia hielt vor einer großen Halle.

"Dort ist das Schwimmbad, da gibt es auch einen Laden für Badezeug und so.", erklärte er mir und stieg aus.

Ich und die anderen beiden folgten ihm, Akefia holte die Taschen aus den Kofferraum und ging dann mit uns in die Halle. Sofort roch man das Chlor, es wurde Tropischwarm und man hörte schon das Wasser rauschen.

Der Schauspieler zog mich zu einem kleinen Geschäft, dort konnte man durch die Scheiben in die Wasserhalle sehen. Dort war so was wie eine Treppe, aus der Wasser raussprudelte, man konnte sich drauf stellen. Dann gab es im hinteren Bereich einen Wasserfall, durch den man in eine kleine Höhle zu kommen schien. Im vorderen Bereich war das Nichtschwimmerbecken.

"Wie wäre es mit dieser hier, Schätzchen?"

Ich drehte mich um und sah das große Grinsen auf Akefias Gesicht der mir eine Badehose mit rosa Blümchen zeigte.

"Türlich...", verdrehte ich die Augen und sah mich selbst um. "Die finde ich klasse."

Alle guckten zu mir und seufzten zur selben Zeit.

"Du hast echt einen Schwarzfetisch...", murmelte der Sandblonde.

"Bitte Kefi?", schmolte ich den Schauspieler an, der beschwichtigend die Hände hob und zustimmend nickte.

Ich hatte mir eine schwarze Badehose ausgesucht, auf der weiße Totenschädel waren mit Blut zwischen den offenen Zähnen und auf den Kopf. Für mich, war sie schön.

Akefia kaufte mir die Badehose, sie ging etwas über die Knie. Dann gingen wir nach draußen, er bezahlte den Eintritt und wir suchten uns Spinde. Wir nahmen uns zwei, da vier unsinnig gewesen wären.

Unsere Spinde waren Metallblau, neben ihnen waren zwei Umkleidekabinen mit weißen Türen. Ich nahm mir meine neue Badehose und ging in eine Kabine, um mich umzuziehen. Wenige Minuten später stand ich auch schon wieder draußen.

"Sieht gut aus.", schnurrte Akefia der sofort näher an mich trat.

Eine seiner gebräunten Hände, kraulte kurz meinen Nacken und strich dann über meine Wirbelsäule. Weshalb ich mich etwas anspannte und meinen Rücken durch drückte. An der Wirbelsäule war ich schon immer ziemlich empfindlich.

"Au! Man Malik! Ist ja gut, jetzt lass mein Ohr los!"

Ich erschrak heftig und blickte zu dem Schauspieler und zu meinem Schwager. Er kniff mit zwei Fingern in Akefias Ohr, damit dieser mich in Ruhe ließ. Ich kann mir denken, weshalb er sich gleichzeitig mit mir umgezogen hatte.

"Los! Geh dich umziehen!", befahl er ohne Widerworte gelten zu lassen.

Seufzend ging der weißhaarige Ägypter an mir vorbei in die Kabine. Ich musterte Malik. Er hatte eine lavendelfarbene Badehose an, sie war etwas kürzer als meine.

"Wie war es gestern?"

"Im Park?"

"Ne, vorgestern meine ich."

"Was meinst du?", fragte Malik verwirrt.

Seufzend ließ ich den Kopf fallen.

"Nachdem Ryou und ich von der Boutique heim kamen."

"Meinst du den Abend? Als du Akefia mit in dein Zimmer genommen hast?"

"Genau!"

"Sag ich nicht."

Ich fing an zu murren, wusste aber, dass ich nichts von Malik bekommen würde...So ein Mist!

"Fertig."

Ich drehte mich um. Mein Bruder hatte sich umgezogen. Er hatte eine aquamarinfarbene Badehose an. Ziemlich hell, sie war ungefähr so lang wie die, die Malik trug.

Während wir drei unsere Kleidung schon in einen schwarzen Netzsack verstaute, der an einen Bügel hing, quetschten wir die Tasche, in Akefias und meinen Spinnt.

Der Spinnt war komplett voll mit der Tasche, deshalb legte ich meine Schuhe bei den anderen zwei dazu. Der Schauspieler kam auch endlich raus und packte seine Sachen in das Netz, seine Schuhe stellte er neben meine.

Er hatte eine rote Badehose an, sie hatte an den Beinenden und am Hosenbund einen weißen Strich. Sie war so lang wie meine.

Wir schlossen unsere Spinde ab und bekamen so was wie ein Armband, woran der

Schlüssel hing. Akefia band sich den von unseren Spinnt um sein Handgelenk und Ryou nahm den anderen.

Nun konnte der Badespaß beginnen...